

## FC Heiden muss weiter zittern

**Fussball** Heiden verliert in Bühler mit 2:4 und fällt unter den Strich – punktgleich mit Teufen, das weniger Strafpunkte hat. Dass Auswärtsteams auf dem Kunstrasenplatz Göbsimühle Mühe haben, ist bekannt. Umso erstaunlicher war Heidens Auftritt in der ersten halben Stunde. Ballsicher und offensiv ausgerichtet, brachte Heiden Bühlers Hintermannschaft in Verlegenheit. Nur im Abschluss reüssierten die Gäste nicht. Gute Chancen vergaben Müller und Bischoff.

Als Minute 30 anbrach, war es vorbei mit dem Vorderländer Hurra-Fussball. Einen schnell vorgetragenen Angriff schloss Bühlers Alder zum 1:0 ab. Er ebnete seinen Farben den Weg zum Sieg, wenige Minuten vor der Pause gelang Salihovic das 2:0. Das Resultat gab Bühler Sicherheit. Es lief die zweite Halbzeit, als Bühler-Goalie Dunder diese für einen Augenblick vermissen liess. Einen Kopfball Wohnlichs liess der Torhüter abprallen, worauf Knöpfler verkürzte.

Die Mittelländer hatten die Antwort darauf in Form eines Doppelschlags durch Omerovic (62.) und Waldburger (65.) zum 4:1 parat. Zwar gelang Fehr der Ehrentreffer zum 4:2, danach verflachte die Partie aber. Während Bühler den Ligaerhalt rechnerisch auf sicher hat, warten auf die Vorderländer mit den Reserven von Au-Berneck und Diepoldsau zwei heisse Endspiele. (lua)

### 4. Liga, Gruppe 4

**FC Bühler – FC Heiden 4:2 (2:0)**  
Göbsimühle – 60 Zuschauer – Sr.: Büchler.  
Tore: 30. Alder 1:0, 41. Salihovic 2:0, 59. Knöpfler 2:1, 62. Omerovic 3:1, 65. Waldburger 4:1, 73. Fehr 4:2.  
Heiden: Eugster; L. Köberl, Boller, Wohnlich; Knöpfler, J. Bischoff; Dakic, Müller; Gebert, Krizevac, Fehr. Ergänzungsspieler: Fessler, P. Köberl, Eyden, A. Müller, Paternoster.

**Rangliste:** 1. Speicher 18 Spiele/50 Punkte, 2. Rebstein II 19/31, 3. Altstätten II 18/30, 4. Au-Berneck II 19/27, 5. Bühler 18/26, 6. Rheineck II 18/24, 7. Appenzell II 18/22, 8. Diepoldsau II 18/19, 9. Teufen II 18/18, 10. Heiden 18/18, 11. Staad II 18/15.

## Gabriel Lüchinger geht zum SV Ried

**Fussball** Die Zukunft des Ex-Altachers Gabriel Lüchinger ist geklärt: Der 24-Jährige kommt bei Bundesliga-Absteiger Ried unter. Lüchinger spielte für Altach in der Bundesliga nur 25 Minuten, traf in der Regionalliga West mit dem Reserveteam aber 18-mal in 26 Spielen. Bei Ried trifft Lüchinger auf den früheren Lustenau-Trainer Lassaad Chabbi. (gbö)

## Widnau kann drei Rivalen überholen

**Fussball** Der FC Widnau reist heute (20 Uhr) zum Nachtragsspiel nach Schluen. Mit einem Sieg (bei wenigen Karten) würde der FCW alle anderen drei Rheintaler Zweitligisten überholen und auf Rang drei vorstossen. (rez)

## Sport-Agenda

### Mittwoch

**Fussball**  
Schluen, Crap Gries. 2. Liga: Schluen Ilanz – Widnau um 20 Uhr  
**Orientierungslauf**  
Widnau, Schulhaus Wyden. Widnauer Dorf-OL ab 17:30 Uhr

# TZ Rheintal glänzt am Heidilandcup

**Kunstturnen** Vier Medaillen, fünf Pokale und zwei Winner-Shirts fanden am Heidilandcup vom letzten Wochenende den Weg ins Rheintal. Besonders stark waren das Team der P2-Turner sowie Selim Arnaut.

Der Heidilandcup in Maienfeld war der letzte von fünf zum Ostschweizer Cup zählenden Wettkämpfen. Für die einen war es der letzte Wettkampf der Saison, für die anderen die Hauptprobe für die Junioren-Meisterschaften. Sieben Turner aus der Talentschmiede TZ Rheintal werden am nächsten Wochenende ihr Können in die Waagschale werfen, um die Kampfrichter in Chiasso zu überzeugen.

### Wettkampf nach Mass für Fabrice Alfier

82 Athleten stellten sich am Samstag im Einführungsprogramm dem Urteil der Kampfrichter. Für Fabrice Alfier, Flavio Hauser und Leandro Roth hiess es, die Kräfte für den letzten Wettkampf der Saison zu mobilisieren, um in der Cupwertung nochmals Ränge gutzumachen. Fabrice Alfier gelang eine Glanzleistung, mit 72.60 Punkten holte er vier Punkte mehr als vor einer Woche in Biberist. Auch Leandro Roth konnte sich mit einer starken Bodenübung und einer hervorragenden Reckübung nochmals steigern. Für Flavio Hauser lief nicht alles nach Wunsch. Er zeigte zwar eine starke Reckübung, patzte aber am Barren. Mit seinem 31. Rang klassierte er sich immer noch im ersten Drittel, er weiss aber, dass deutlich mehr möglich gewesen wäre.

Die Rheintaler P1-Turner bewiesen, dass sie auf gutem Weg sind; die Konstanz über alle sechs Geräte fehlt zurzeit aber noch. Mit einer starken Präsentation am Sprung sicherte sich Alim Arnaut die beste Note des Tages und schrieb wertvolle Punkte gut. Er vergab diese später aber wie-



Sieger und Betreuer des TZ Rheintal (von links): Trainer Sven Sixtus, Kampfrichter Nando Pallecchi, Florian Keller, Robin Loher, Selim Arnaut, Sam-Maximilian Wibawa, Damian Balmer und Kampfrichter Nedim Arnaut. Bild: pd

der, weil ihm die Bodenübung misslang. Benjamin Balmer (KTV Oberriet) konnte sein Potenzial zwar an den meisten Geräten abrufen, turnte aber besonders am Reck, seiner Paradedisziplin, zu verhalten. Mit einem ausgeglichenen Wettkampf und zwei Punkten mehr als vor einer Woche verpasste Jan Steger (KTV Oberriet) die Auszeichnungsränge um einen Platz. Auch Noah Steger (KTV Oberriet) zeigte eine gute Barrenübung, verlor aber für einen Sekundenbruchteil die Konzentration und berührte beim Abgang den Boden mit einer Hand. Dies bedeutete Sturz und minus einen Punkt. Ähnlich

erging es Elias Mehnert. Er überzeigte die Kampfrichter am Sprung, kämpft momentan aber noch mit dem Barren.

Im letzten Jahr bescherte der Heidilandcup den P2-Turnern Sam-Maximilian Wibawa, Damian Balmer und Florian Keller ein Wechselbad der Gefühle. Ganz anders präsentierten sich die Athleten 2017. Sam-Maximilian Wibawa und Damian Balmer gelang ein hervorragender Wettkampf mit Bestleistungen und ohne grobe Patzer und Ausfälle. Die Hauptprobe für die Schweizer Meisterschaften, wo sie zusammen mit Timon Erb (STV Wil) den Kanton St. Gallen ver-

treten, ist geglückt. Auch Florian Keller (SVD Diepoldsau-Schmitter) kann mit seinem Wettkampf und dem fünften Rang zufrieden sein, war er doch am Freitag vom Pferdabauschen gestürzt. Der Trainingssturz hinterliess Spuren, Florian Keller ging am Samstag mit einem schmerzenden Ellbogen in den Wettkampf.

### Sieg im Mannschaftskampf, Selim Arnaut in Topform

Ein besonderes Highlight war der Mannschaftswettbewerb, bei dem die P2-Turner vom TZ Rheintal den Sieg davontrugen und den grössten Pokal nach Hause nehmen durften.

P3-Turner Robin Loher nutzte den Heidilandcup, um am Pferdabauschen eine Schippe draufzulegen. Mit der persönlichen Saisonbestleistung an seinem schwächsten Gerät reichte es für die Bronzemedaille.

Das oberste Treppchen der P3-Turner hat in dieser Saison ein anderer Rheintaler gebucht. Selim Arnaut turnte sich mit Tagesbestleistungen an drei von sechs Geräten an die Spitze. Die Formkurve zeigt steil nach oben und so darf man darauf gespannt sein, wie sich der Gewinner des Ostschweizer Cups 2017 an den Schweizer Meisterschaften in Chiasso schlagen wird. (pd)



Die zwei Athleten und ihre Crew (von links): Andreas Bichsel, Marcel Fürer, Lukas Wiget, Roman Jäger, Erich Kuster, Hansjürg Wiget, Fabian Mooser und Noel Egger. Bild: pd

## Höhenmetern Tribut gezollt

**Radsport** Lukas Wiget und Fabian Mooser wollten über Auffahrt vom tiefsten zum höchsten Punkt der Schweiz fahren – es misslang.

Es kommt nicht von ungefähr, dass in der Ankündigung von einem Wagnis gesprochen wurde: Das Vorhaben forderte den Hobbyathleten alles ab. Die anstrengende Velofahrt mit über 3700 Höhenmetern und der anschliessende Fussmarsch mit nochmals 3000 Höhenmetern waren für Körper und Geist eine echte Herausforderung.

Dazu kommt, dass mit den raschen Anstiegen auf 2500 Meter über Meer die Sauerstoffaufnahme für den Körper schwieriger wurde. Das Atmen fiel schwer, die Leistungsfähigkeit sank. Das

führte dazu, dass die Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit abnahm. Keine guten Voraussetzungen für die Bezwingung von heiklen Passagen in den Bergen.

Die zwei Hobbysportler sind sehr ambitioniert, aber doch haben sie es geschafft, im richtigen Moment die Reissleine zu ziehen. Sie brachen kurz vor Tagesanbruch die Tour auf den Gipfel der Dufourspitze ab. In solchen Situationen ist es wichtig, dass die Gesundheit vor dem Erfolg steht. Auch so haben die zwei mit der Bezwingung von über 6000 Höhenmetern innert 17 Stunden

eine Meisterleistung hingelegt. Bei jedem Abenteuer gibt es im Nachhinein Punkte, die verbessert werden können. Mit diesem Wissen wäre ein erneuter Versuch vielleicht erfolgreich. Ob dieser erfolgt, ist noch ungewiss. Auf jeden Fall ist das Vorhaben noch eine Herausforderung, die mit Bedacht anzugehen ist.

Für ein solches Projekt braucht es eine gute Vorbereitung, viele Helfer und verständnisvolle Angehörige. Die Fans haben auf Facebook die Aktivitäten verfolgt und die Sportler mit ihren Worten motiviert. (pd)

## Widnauer Dorf-OL mit moderner Infrastruktur

**Orientierungslauf** Heute Mittwoch, 31. Mai, findet in Widnau der Dorf-OL statt. Er beginnt um 17.30 Uhr, Ausgangspunkt ist das Schulhaus Wyden.

Am Widnauer Dorf-OL wird eine topaktuelle Infrastruktur eingesetzt. Seit 20 Jahren gibt es beim OL keine Stempelkarten und Lochzangen mehr. Ein elektronischer Chip hat diese Utensi-

lien ersetzt. Wer keinen Chip besitzt, muss bei jeder Teilnahme einen mieten. Beim Rheintaler OL-Cup wird er kostenlos zur Verfügung gestellt. Das Chip-System wurde in den letzten Jahren weiterentwickelt, sodass ein berührungsloses Stempeln bei einem Abstand von höchstens 30 cm von der Kontrolleinheit möglich wurde. (pd)

## Spitzenrang für Philipp Gubler in Ingolstadt

**Triathlon** Am letzten Sonntag startete Philipp Gubler in seine elfte Triathlon-Saison. Für den Athlet des Tri-Top-Team Rheintal war es der erste Wettkampf der Saison und die Generalprobe im Hinblick auf den Ironman in Kärnten vom 2. Juli.

Gubler startete mit der zweiten Startgruppe in den Triathlon über die Mitteldistanz (2km Schwimmen, 86km Radfahren und 20,2km Laufen). Er zeigte mit unter 30 Minuten eine solide Schwimm-Leistung und brachte sich in eine gute Ausgangslage für die 86 flachen Radkilometer.

Dort arbeitete er sich weiter nach vorne; er beendete diese

Sektion in zwei Stunden und 13 Minuten. Für die abschliessenden 20,2 Kilometer Laufen benötigte Philipp Gubler dann 1:16:45 Stunden, nur drei Athleten waren schneller.

Als erster «Nicht-Deutscher» erreichte Philipp Gubler in 4:02:32 Stunden das Ziel. Er wurde in seiner Altersklasse Zweiter und unter allen 561 Gestarteten Sechster. In den nächsten fünf Wochen legt er einen intensiven Trainingsblock ein. Sein Ziel ist es, im Juli beim Ironman Austria (3,8km Schwimmen, 180km Radfahren und 42,2km Laufen) die Neun-Stunden-Marke zu unterbieten. (pd)